

Jahresbericht der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden : 1. November 1960 bis 31. Oktober 1961

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **37 (1962)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

1. November 1960 bis 31. Oktober 1961

Die heutige bauliche Entwicklung mit der damit verbundenen Umgestaltung und Ausdehnung der Städte und Dörfer erschwert auch im Aargau die Erhaltung der überlieferten Orts- und Landschaftsbilder. Denkmalpflege, Altstadtkommissionen und Naturschutz sind unermüdlich tätig, das Erhaltenswerte zu retten oder unvermeidliche Eingriffe zu mildern.

Diese Bestrebungen unterstrich unsere Jahresversammlung vom 4. Dezember 1960 in Stetten an der Reuß. Herr Sekundarlehrer E. Kessler, Oberrohrdorf, zeigte in einem Lichtbildervortrag mit prachtvollen Aufnahmen die «Schönheiten unserer Reußlandschaft». Von seinen Darlegungen beeindruckt, stimmten die Teilnehmer einmütig einer Resolution zu, welche die hängigen Fragen der Reußebene-Melioration betraf. Sie gaben der bestimmten Hoffnung Ausdruck, es werde der neugebildeten kantonalen Kommission gelingen, im Geiste der Lenzburger Gespräche in dieser Angelegenheit eine Lösung des gesunden Maßes herbeizuführen. Auch möge die Sorge um das kostbare Grundwasser, die Rücksichtnahme auf die biologische Vielfalt und den einzigartigen Landschaftscharakter des Reußgebietes ein stetes Anliegen dieses Arbeitsausschusses sein.

Am Schluß der Tagung zeigte Herr Dr. P. Haberbosch, Baden, einen Abguß eines bei der Renovation der Schwanenapotheke in Baden gefundenen Sandsteinquaders, der ein Spruchband mit der Jahrzahl 1544 und ein Steinmetzzeichen eingemeißelt trägt.

Von einem heimatkundlich interessierten Kreis in Oberrohrdorf wurde der Einwohnergemeinde eine Natur- und Heimatschutzverordnung zur Wahrung und Pflege ihres Dorfbildes und zur Erhaltung der für diese Gegend charakteristischen Naturdenkmäler vorgeschlagen. Unsere Vereinigung empfahl dem Gemeinderat Oberrohrdorf die Annahme dieser Verordnung.

Eine Exkursion in die Gegend von Ehrendingen vereinigte über hundert Mitglieder und Gäste um den letzten guterhaltenen Badener Kreuzstein beim Höhtal. Der Stein trägt die Jahrzahl 1683 und bezeichnete die Grenze der Gerichtsherrlichkeit der Stadt Baden. Die von den Herren Pfarrer J. Huwyler, Oberehrendingen, und Dr. P. Haberbosch geleitete interessante Wanderung führte zu den Gipsgruben mit ihren reichen geologischen Aufschlüssen und anschließend nach der St. Agathakapelle in Unterehrendingen. Bei der letzten Renovation fand man um die 1370 erstmals erwähnte Kapelle römische Mauerreste. Beachtliche Holzplastiken aus dem 15. Jahrhundert schmücken das Kirchlein. Letztes Ziel der Wanderung war die an der alten Surbtalstraße gelegene «Waagmühle», die im 13. Jahrhundert erstmals bezeugt ist. Heute sind die Wasserräder geborsten, die gemalte Stubendecke aus dem 18. Jahrhundert verrußt, die Wappen über dem Eingang schadhafte und die Gebäude arg vernachlässigt. Eine durchgreifende Renovation, verbunden mit der Wiederherstellung der letzten Wasserräder unserer Gegend ist dringend nötig geworden und sollte nicht mehr hinausgeschoben werden.

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in einer Sitzung.

Mitgliederbewegung: 20 Neueintritten stehen 2 Austritte gegenüber. Durch den Tod verloren wir 5 Mitglieder. Bestand am 31. Oktober 1961: 269 Mitglieder.

Der Obmann: *Sigmund Wetzel*

Jahresrechnung vom 1. November 1960 bis 31. Oktober 1961

EINNAHMEN

1. Mitgliederbeiträge 1960	10.—	
Mitgliederbeiträge 1961	1431.40	1441.40
2. Zinsgutschriften		139.65
3. Erlös von einem Neujahrsblatt		2.—
		<u>1583.05</u>

AUSGABEN

1. Badener Neujahrsblätter		641.40
2. Beiträge an andere Vereinigungen		43.80
3. Jahresversammlung in Stetten		161.10
4. Exkursion nach Ehrendingen		181.05
5. Einzugsspesen der Jahresbeiträge		27.—
6. Postcheckgebühren		9.85
7. Verschiedenes, Porti, Telephon		15.95
		<u>1080.15</u>
Die Einnahmen betragen		1583.05
Die Ausgaben betragen		1080.15
Mehreinnahmen		<u>502.90</u>

VERMÖGENSRECHNUNG

1. Kassabestand		122.89
2. Postcheckguthaben		467.40
3. Sparheft 13346 Kantonalbank		508.65
4. Sparheft 14577 Kantonalbank		404.—
(Fonds lebenslänglicher Mitglieder)		
5. Sparheft 49278 Hypothekenbank Baden		1524.25
6. Obligation 649 Darlehenskasse Mellingen		4000.—
7. Bibliothek und Sammlung (pro memoria)		1.—
Vermögensbestand am 31. Oktober 1961		7028.19
Vermögensbestand am 31. Oktober 1960		6525.29
Vermögensvermehrung		<u>502.90</u>

Mellingen, 31. Oktober 1961

Der Kassier: A. Nüssli